

Ein Ziel und viele Wege

20 Jahre Gewaltschutzzentrum Kärnten

14. 11. 2019, Klagenfurt

***Häusliche Gewalt an Frauen aus
internationaler Perspektive***

Rosa Logar

Gratulation!

*Zuerst möchte ich im Namen der Wiener
Interventionsstelle*

*dem tollen, professionellen Team des
Gewaltschutzzentrums Kärnten*

*herzlich zum 20-jährigen Bestehen gratulieren und
Euch alles Gute und viel Erfolg*

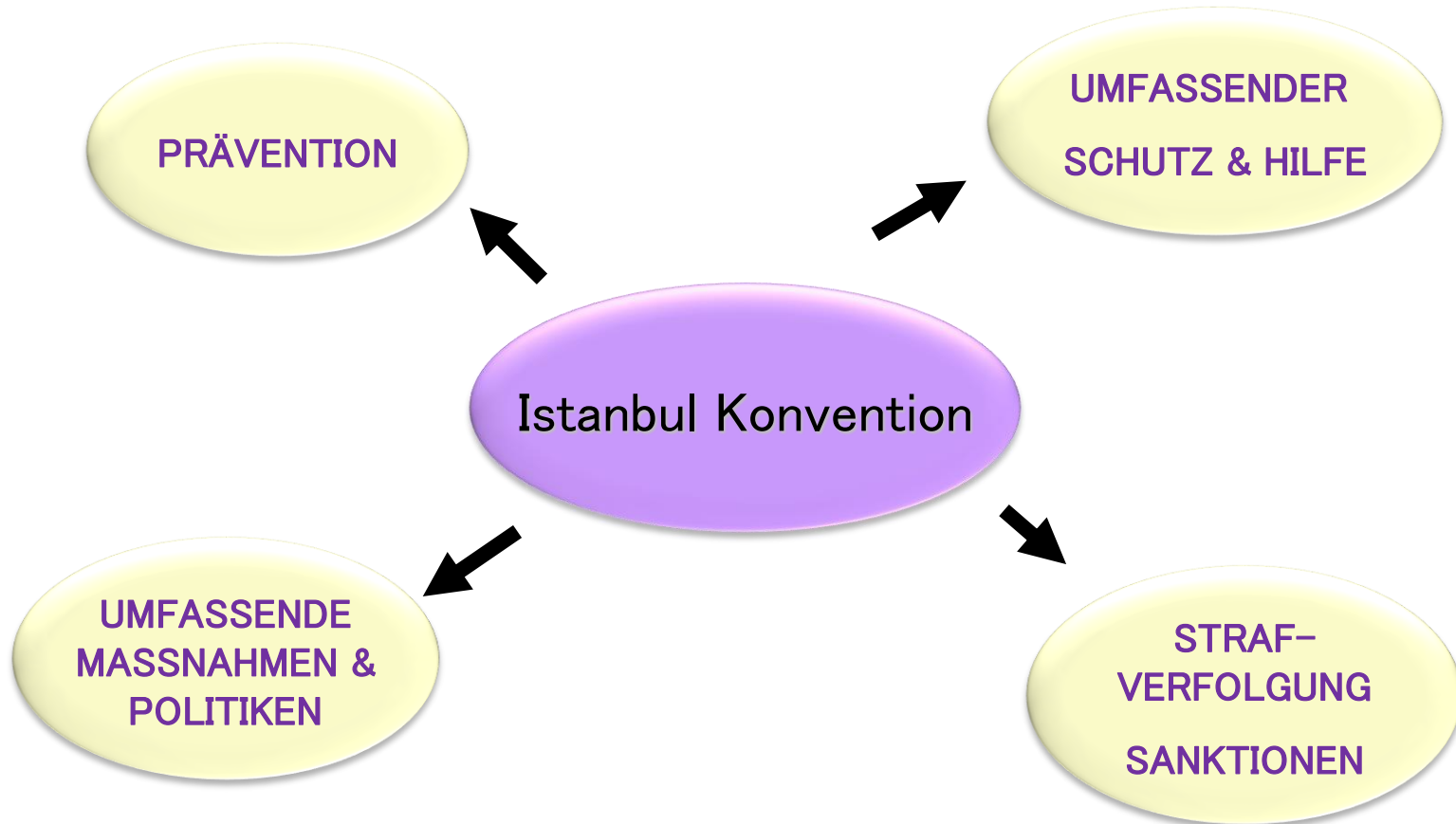
*für Eure weitere engagierte Arbeit
für das Recht von Frauen und Kindern,
frei von Gewalt zu leben,*

wünschen!

Istanbul Konvention des Europarates

- Europarat: Zwischenstaatliches Bündnis von 47 Staaten.
- Zentrales Ziel: Die Umsetzung menschenrechtlicher Standards in Europa.
- Zentrale Instrumente: Europäische Konvention für Menschenrechte (1949), Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg.
- Hohes Ausmaß von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt: Jede 3. bis 5. Frau ist betroffen! Daher die Entscheidung des Europarates ein neues rechtliches Instrument für umfassende Prävention zu schaffen.
- 2008-2010: CAHVIO Komitee wird eingesetzt, um eine Konvention gegen Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt zu erstellen.
- Die „Istanbul Konvention“ wird am 01. Mai 2011 in Istanbul angenommen und tritt am 01. August 2014 in Kraft. Sie wird von Österreich ratifiziert.
- Zur Überwachung der Umsetzung wird das ExpertInnenkomitee GREVIO eingesetzt.
- Österreich wird als eines der ersten Länder evaluiert. Der Bericht umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die nun umzusetzen sind.

**Ganzheitlicher und umfassender Ansatz
zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt**



Stand Ratifizierung der Konvention

Von 34 Ländern ratifiziert:

Albanien, Andorra, Belgien, Bosnien & Herzegovina, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Kroatien, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, San Marino, Schweiz, Serbien, Slovenien, Spanien, Schweden, Türkei, Zypern

Von 11 Staaten unterzeichnet:

Armenien, Bulgarien, Lettland, Lichtenstein, Litauen, Moldavien, Slowakei, Ukraine, UK, Ungarn, Tschechische Republik

EU:

Unterzeichnung Juni 2017
Ratifizierung im Gange

Umsetzung der GREVIO Empfehlungen in Österreich

Zusammenfassend einige Schwerpunkte:

- Kinder müssen umfassenden Schutz vor häuslicher Gewalt erhalten, auch wenn sie „nur“ Zeuginnen von Gewalt sind. Der Schutz der Kinder muss Vorrang haben – noch vor Obsorge- und Kontaktrechten.
- Mittel- und langfristige Hilfe für alle Opfer von Gewalt.
- GREVIO ist besorgt über die hohe Einstellungsrate. Strebt eine Verbesserung der Beweissicherung und des Schutzes von Opfern an, und eine Verhängung der Untersuchungshaft im Fall wiederholter Gewalt und Drohungen.
- Erforderlich ist eine systematische Risikoeinschätzung und Sicherheitsplanung zum Schutz der Opfer – für die Verhinderung von wiederholter Gewalt und Morden.
- Ausreichend Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen sind notwendig: Derzeit hat das Frauenressort nur ca. 10 Millionen Euro für Gleichstellung und Verhinderung von Gewalt zur Verfügung. Die Allianz Gewalt*Frei* leben fordert die Aufstockung der Mittel auf 210 Millionen Euro.

Die Kosten von Gewalt sind hoch. Investitionen schützen Menschenleben, Gesundheit und Freiheit von Frauen und Kindern, und zahlen sich aus!

Kontakt: rosa.logar@interventionstelle-wien.at

***Arbeiten wir weiter verstärkt und
gemeinsam daran,
dass das Recht aller Personen,
insbesondere von Frauen und Mädchen,
frei von Gewalt zu leben,
Realität wird!***

Danke für Ihre/Eure
Aufmerksamkeit!

CV Rosa Logar

Dipl. Sozialarbeiterin, Masterstudium Sozialmanagement, ausgebildete Supervisorin; Mitbegründerin des ersten Frauenhauses in Österreich (1978), Geschäftsführerin der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie seit 1997; Mitarbeit an den Gesetzen zum Schutz vor Gewalt in Österreich; Mitbegründerin und Vorsitzende des Europäischen Netzwerks gegen Gewalt an Frauen WAVE (1994); Auswahl internationaler Tätigkeiten: Mitglied des UN Expert-Meetings “Good practices in legislation on violence against women” (2008) in Wien; 2006 – 2008 Mitglied der “Task Force to Combat Violence against Women, including Domestic Violence“ des Europarates; 2008 – 2010 Vertreterin Österreichs im „Ad Hoc Committee on Preventing and Combating Violence against Women and Domestic Violence“ (CAHVIO) des Europarates; Koordinatorin des EU Projektes „PROTECT Capacity Building in Risk Assessment and Safety Management to Protect High Risk Victims“ 2012; Mitglied des GREVIO Komitee des Europarates Juni 2015 – Mai 2019; seit 1990 Lehrtätigkeit an der Fachhochschulen Campus Wien, Department für Soziale Arbeit.